

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

Mittwoch, 24. November 2021, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle

**Vorsitz:** Beat Nietlispach, Gemeindeammann

**Protokoll:** Rolf Meier, Gemeindeschreiber

**Stimmzähler:** Auf gemeinderätlichen Antrag werden durch die Gemeindeversammlung bestimmt:

- Markus Jurt

---

**Gemeindeammann Beat Nietlispach** heisst die anwesenden Stimmberechtigten erneut unter den einschränkenden Massnahmen von Covid-19 willkommen und begrüsst namentlich Ehrenbürger Ernst Meier und Debora Gattlen vom Reussboten Mellingen.

Das Stimmregister weist folgenden Bestand auf:

<b>Stimmberechtigt</b>	936
<b>1/5 der Stimmberechtigten</b>	188
<b>Anwesend</b>	35

Sämtliche Beschlüsse dieser Gemeindeversammlung unterstehen somit dem fakultativen Referendum. Für das Zustandekommen eines Referendumsbegehrens sind innert 30 Tagen nach Publikation der Beschlüsse die Unterschriften von einem Fünftel der Stimmberechtigten erforderlich.

Die Akten zu den einzelnen Traktanden lagen ab 10. November 2021 während den ordentlichen Bürostunden in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Die Zustellung der Vorlage mit dem Stimmrechtsausweis erfolgte fristgerecht durch die Post.

<b>Traktandum 1</b>	<b>Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2021</b>
---------------------	---

Das auf der Homepage der Gemeinde veröffentlichte Protokoll der letzten Gemeindeversammlung wird ohne Wortmeldung einstimmig **genehmigt**.

<b>Traktandum 2</b>	<b>Genehmigung Sanierungsprojekte a) Strassenbau Bergstrasse, Kredit CHF 260'000 b) Strassenbeleuchtung Bergstrasse und Hirschmatt, Kredit CHF 50'000 c) Wasserversorgung Bergstrasse, Kredit CHF 100'000</b>
---------------------	---

**Gemeinderat Patrick Oldani** hält fest, dass die AEW Energie AG seit einigen Jahren ihr Kabeltrasse saniert, mit dem Ziel der Gewährleistung einer einwandfreien Stromversorgung. Im Jahre 2022 sind Arbeiten in der Hirschmatt bzw. der Bergstrasse erforderlich. Zur Optimierung der Kosten und Synergien prüft die Gemeinde jeweils den Sanierungsbedarf ihrer Strassen und Leitungen.

Die Bergstrasse befindet sich in einem schlechten Zustand. Die Randabschlüsse sind gegenüber Privatgrundstücken beschädigt. Aktuell beträgt die Strassenbreite nur noch knapp 3 Meter. Der Hang weitet sich immer mehr auf das Strassengebiet aus und bedarf daher einer Sicherung.

Der zu sanierende Strassenbauabschnitt Bergstrasse weist eine Gesamtlänge von rund 130 m auf. Die nutzbare Strassenbreite beträgt 3,50 Meter. Wo nötig, erfolgt eine Verstärkung der Foundationsschicht. Das auf der Strasse anfallende Meteorwasser wird vorschriftsgemäss in neu zu erstellenden Schlammsammlern aufgefangen und in die Kanalisation geleitet.

Die Quecksilberdampfleuchten werden mit LED-Lampen ersetzt; drei Leuchten an der Bergstrasse und sieben Leuchten in der Hirschmatt. Der Standort der ebenfalls zu erneuernden Kandelaber wird beibehalten. Der heutige Stand der Technik verlangt bei einem Ersatz der elektrischen Leitung für die Strassenbeleuchtung eine separate Rohrführung. Zu den aktuellen Leuchten sind keine Ersatzteile mehr erhältlich. Die Umrüstung auf die LED-Lichttechnik verbessert die Energieeinsparung von heute 5.5 kWh auf 6.2 kWh.

Die Wasserleitung wird erneuert und die beiden Hausanschlüsse der beiden Liegenschaften Bergstrasse 5 und 8 mit dem erforderlichen Absperrschieber versehen.

Bei der Hirschmatt handelt es sich um eine Privatstrasse. Neben der Sanierung des Kabeltrassees der AEW Energie AG bzw. der Strassenbeleuchtung der Gemeinde werden auf diesem Strassengebiet keine weiteren Bauarbeiten ausgeführt. Die geschätzte Bauzeit für die Ausführung der Werkleitungen und die Strassenarbeiten mit Baubeginn im Frühling 2022 dauert unter Gewährleistung der Zufahrt für die Anstösser ca. 4 Monate.

Der Kostenaufwand der AEW Energie AG wird auf CHF 2'151'000 geschätzt. Die Projektausführungen sind in der Finanzplanung berücksichtigt und lösen keine Gebührenerhöhungen aus.

Der Anteil der Gemeinde ist mit 16 % oder CHF 410'000 an den gesamten Aufwändungen der Bergstrasse und Hirschmatt von CHF 2'561'000 relativ gering.

Hans Lutz möchte wissen, ob die Investitionen von CHF 310'000 über eine gewisse Zeitdauer abgeschrieben oder ausschliesslich dem Budget 2022 belastet werden.

Gemeinderat Patrick Oldani ergänzt, dass Investitionen über die laufende Rechnung jährlich entsprechend den Vorgaben abzuschreiben sind.

Dieter Stäger, Leiter Finanzen, präzisiert die Abschreibungsbestimmungen von 40 Jahren für Strassen bzw. 15 Jahre für Strassenbeleuchtungen.

#### Abstimmung:

Dem Sanierungsprojekt Bergstrasse/Hirschmatt wird **mit grosser Mehrheit** zugestimmt.

### **Traktandum 3                      Budget 2022 mit einem Steuerfuss von 127 %**

Gemeinderat Christian Vogel beginnt seine Erläuterungen mit einem Zitat von Albert Einstein: «Das Schwierigste, was es in der Welt zu verstehen gilt, ist die Einkommenssteuer». Der Gemeinderat budgetiert vorsichtig Steuereinnahmen und haushälterisch beeinflussbare Ausgaben mit dem Ziel, das Nötige zu erledigen und auf das Wünschbare zu verzichten. Bei einem unveränderten Steuerfuss von 127 % sieht das Budget 2022 einem Ertragsüberschuss von CHF 43'900 vor, jedoch mit einer Entnahme aus der Aufwertungsreserve von CHF 165'500. Covid-19 trifft unsere Gemeinde offensichtlich nicht so stark, hingegen vermindern zwei Steuerreformen des Kantons den Steuerertrag um CHF 100'000. Trotzdem müssen die anfallenden Aufgaben erfüllt werden und die Lebensqualität im Dorf soll weiterhin erhalten bleiben. Als Basis für die Budgetierung des Steuerertrages gelten die in Rechnung gestellten Steuern per 31. Juli 2021 (Sollstellungen) sowie die Nachträge und Prognosen des kantonalen Steueramtes.

Die Eigenwirtschaftsbetriebe weisen alle wie folgt ein positives Gesamtergebnis aus: Wasserversorgung CHF 68'800, Abwasserbeseitigung CHF 31'350 und Abfallbewirtschaftung

CHF 8'200. Allerdings dürfen die laufenden Projekte Wasser2035 und Erneuerung der Abwasserbeseitigung das künftige Ergebnis zu gegebener Zeit wesentlich beeinflussen, jedoch ohne Auswirkungen auf das Gesamtergebnis der Einwohnergemeinde. Mit der Auflösung der Schulpflege ab dem kommenden Jahr fällt auch deren Entschädigung von CHF 15'000 weg, welche teilweise mit der Erhöhung des Pensums der Schulleitung im Betrage von CHF 18'700 kompensiert wird. Aus den Verlusten der Vorjahre ist noch ein restlicher Bilanzfehlbetrag von CHF 48'000 abzutragen. Eine Reduktion des Steuerfusses von 127 % hätte im Jahre 2022 den Verlust der Ergänzungsbeiträge von CHF 172'000 zur Folge.

**Olivier Wolan** wohnt seit über 10 Jahren in Tägerig. In dieser Zeit stieg der Steuerfuss stetig an, weshalb er sich nach Massnahmen der Gemeinde erkundigt, diesen Satz wieder zu senken.

**Gemeinderat Christian Vogel** will diesen Steuerfuss kurzfristig bis zum Jahre 2023 unverändert halten, andererseits aber nach wie vor mit den Finanzen haushälterisch umgehen. Natürlich sind auch Neuzuzüger, welche in der Gemeinde ein Bauprojekt verwirklichen möchten, herzlich willkommen!

**Dieter Stäger, Leiter Finanzen,** erläutert, dass die Systematik des Kanton Aargau kein höherer Steuerfuss vorsieht. Zur Sicherung der Ergänzungsbeiträge aus dem Finanzausgleich muss der Steuersatz als Obergrenze 25 % über dem Kantonsmittel liegen; dieses Kriterium erfüllt Tägerig mit 127 %. Sollten die Aufgaben einer Gemeinde unter diesen Voraussetzungen noch immer nicht erfüllt werden können, gibt es einen angemessenen höheren Finanzausgleich.

**Peter Baki** fragt als Neuzuzüger nach den Chancen einer mittel- bis langfristigen Senkung des Steuerfusses im Rahmen einer strategischen Planung.

**Gemeinderat Christian Vogel** sieht anhand des Finanzplanes mit den noch anstehenden Investitionen in den nächsten Jahren keinen Handlungsspielraum, den Steuersatz zu senken.

**Hans Lutz** missfällt, dass die namhafte Anhebung des Steuerfusses in den vergangenen Jahren so wenig Einfluss auf die Höhe der Steuererträge hat.

**Gemeindeammann Beat Nietlispach** führt dies auf das Klumpenrisiko einzelner, guter Steuerzahler zurück, wenn sie aus der Gemeinde wegziehen.

**Vizeammann Thomas Widmer** erläutert den Budgetkredit von CHF 59'900 im Bereich Bildung, mit dem IT-Konzept als Folge der Einführung des neuen Lehrplanes 2021. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz sind die minimalen Anforderungen an die Beschulung der Kinder bis zur 6. Klasse bestimmt worden. Erste Schulräume sind bereits im letzten Jahr mit Beamer und iPads ausgerüstet worden, diese sind

in den einzelnen Klassen zu ergänzen. Das Netzwerk im Schulhaus und deren Elektroinstallationen bedürfen zudem einer angemessenen Erneuerung. Im Rahmen früherer Leitungssanierungen sind zwischen Schulhaus, Kindergarten und Gemeindehaus Leerrohre verlegt worden. Unter Beachtung der speziellen Bestimmungen bezüglich Sicherheit der Schule im Internet werden die Synergien genutzt und die gemeindeeigenen Gebäude miteinander verbunden, was die Kosten für Wartung und Unterhalt reduzieren lässt. Ebenso geplant ist die Vernetzung der Telefonie zu einer Anlage.

**Olivier Wolan** erkundigt sich im Hinblick auf die kurze Lebensdauer der iPads über das Vorgehen bei weiteren Beschaffungen nach 4 Jahren.

**Vizeammann Thomas Widmer** bestätigt die Annahme weiterer iPads-Besorgungen in dieser Zeit. Bisher lag die Beschaffung in der Kompetenz der Schulpflege, ab dem kommenden Jahr ist neu der Gemeinderat zuständig. Erfahrungsgemäss geht die Schule mit den Mitteln der IT sehr haushälterisch um. Die Geräte sind mit einer Schutzhülle versehen und die Eltern sind angehalten, die Kinder so zu erziehen, dass sie diese für eine möglichst lange Nutzungsdauer mit der nötigen Sorgfalt verwenden. Falls die Tablets den Anforderungen im Sinne des vorgegebenen Lehrplanes aber nicht mehr standhalten, ist ein Austausch unumgänglich. Geprüft wurde auch ein anderweitiger Einkauf der Leistungen oder das Leasen der Geräte, was aber bezüglich Kosteneinsparung in der Grösse unserer Schule keine Alternative bot.

**Gemeinderat Christian Vogel** erläutert den Finanzplan für einen Zeitraum von 7 Jahren mit einem maximalen Bedarf an Fremdkapital von 8.5 Mio. Franken. Das Investitionsvolumen setzt sich wie folgt zusammen: CHF 2.17 Mio. Erneuerung Liegenschaften Gemeinde / CHF 2,18 Mio. Sanierung Strassen, Bushaltestellen, Ersatz Bauamtsfahrzeug / CHF 2.37 Mio. Sanierung Wasserleitungen und Wasser2035 / CHF 0.65 Mio. Sanierung Abwasserleitungen. Rund 40 % der geplanten Investitionen fallen in die Spezialfinanzierungen und belasten die Rechnung der Einwohnergemeinde nicht.

Der Gemeinderat möchte trotz der angespannten Finanzlage nicht auf die sinnvolle Weiterentwicklung unseres Dorfes verzichten. Es soll gespart werden, wo dies möglich und sinnvoll ist. Trotzdem muss der notwendige Unterhalt zur Werterhaltung an allen Anlagen der Gemeinde vorgenommen werden. Ebenso führt an den Investitionen im Schulbereich kein Weg vorbei. Die Gemeinde befindet sich im interkommunalen Vergleich im Mittelfeld. Die weitere finanzielle Entwicklung sollte im Rahmen der regulären Budgetierungs- und Finanzplanungsprozesse überwacht werden. Dieser Beurteilung der Finanzaufsicht des Kantons Aargau schliesst sich der Gemeinderat an und setzt alles daran, die finanzielle Situation zu verbessern unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen und dem Ziel, ein lebenswertes Dorf zu erhalten.

**Gemeinderat Patrick Oldani** nimmt Bezug zum budgetierten Planungskredit von CHF 50'000 für die Erneuerung des Schulhauses. Seit dem Finanzplan 2012 wird ein Sanierungsbedarf des Gebäudes erkannt. Bei der Behandlung des Budgets 2020 ist der Projektierungskredit zurückgezogen worden als Folge der damaligen Neubesetzung von Schulpflege und Gemeinderat. Schliesslich fand der Antrag für eine Machbarkeitsstudie zur Sanierung des Schulhauses vor einem Jahr – Corona bedingt an der Urne – ohne erkennbaren Grund leider keine Zustimmung. Die Schulanlagen bedürfen aber einer generellen Sanierungs-Überprüfung, so wird das 40-jährige Gebäude der Mehrzweckhalle als Folge der defekten Wärmepumpe aktuell durch die Ölheizung des Schulhauses mit Wärme versorgt. Die Beheizung des Kindergartengebäudes erfolgt ebenfalls mit Öl, was auch bezüglich der bevorstehenden CO<sub>2</sub>-Abgabe weitere Abklärungen erforderlich macht. Mit einer Zustandsanalyse sollen fundierte Handlungsempfehlungen gewonnen werden durch einen Architekten mit langjährigen Erfahrungen zu historischen Gebäuden, welcher auch Varianten zur Umsetzung der Anforderungen des Lehrplanes 21 aufzeigen kann. Dazu sind Sachverständige für Heizung, Sanitär und Elektroinstallationen miteinzubeziehen. Für die im Jahre 2024 geplante Sanierung besteht die Absicht, eine Arbeitsgruppe mit Sachverständigen einzuberufen zur Aufrechterhaltung des Schulstandortes in unserer Gemeinde nach der Bauvollendung.

**Christian Bertschinger** entnimmt der Kreditkontrolle die Verpflichtung, die beiden Busstationen im Dorfzentrum behindertengerecht auszubauen. Sachbezogen bedarf dieses Vorhaben keiner Beanstandung, der finanzielle Aufwand hingegen beläuft sich gesamthaft auf CHF 500'000 mit einem stolzen dekretsmässigen Beitrag von CHF 100'000 bis CHF 200'000 zu Lasten der Gemeinde, ohne darüber befinden zu können. Nachdem die übrigen Bushaltestellen von dieser Massnahme nicht betroffen sind, muss die Absenkefunktion des Busses wohl auch künftig bestehen bleiben. Er regt an, beim Kanton bezüglich dieser massiven Kosten vorstellig zu werden um einen gangbaren Mittelweg zu finden oder eine zusätzliche finanzielle Entlastung zu beantragen.

**Gemeindeammann Beat Nietlispach** weist darauf hin, dass das eidgenössische Behindertengleichstellungsgesetz nach vielen Jahren durch den Kanton nun umgesetzt wird. Er teilt die Auffassung, dass sich unsere Gemeinde trotz gesetzlicher Grundlagen gegen horrenden Realisierungskosten zur Wehr setzen muss, allerdings mit ungewissem Ausgang der Erfolgchancen.

**Christian Bertschinger** schätzt als Präsident der Finanzkommission die budgetierten Steuereinnahmen als realistisch ein. Der Steuerertrag pro Kopf bleibt auf bescheidenem Niveau konstant. Kritisch wird das erwartete Bevölkerungswachstum von 37 Personen innerhalb eines Jahres beurteilt. Der Trend der Aufwendungen setzt sich fort, die Positionen

sind aber plausibel und realistisch dargestellt. Trotz des ausgewiesenen Ertragsüberschusses ist das operative Ergebnis nicht ausgeglichen. Der Steuerfuss bleibt hoch mit einem Finanz- und Lastenausgleich von über 1 Mio. Franken. Das Budget beinhaltet vereinzelte, beeinflussbare Positionen, die vermutlich beim Sparbudget keine Aufnahme gefunden hätten. Die Suche des Mittelweges, Tägerig als lebenswert zu erhalten, stellt einen Kraftakt dar, was andererseits auch etwas kosten darf! Die Finanzkommission begrüsst auch die in Auftrag gegebene Verwaltungsanalyse; nach vielen konstanten Jahren sollte es der Verwaltung möglich sein, sich auf den aktuellsten Stand der Technik zu bringen, was auch die geforderte Revision des Personalreglementes und des Stellenplanes nach sich zieht. Das seit längerer Zeit pendente interne Kontrollsystem bedarf ebenfalls einer abschliessenden Umsetzung, das die Führung unterstützt und entlastet mit gleichzeitiger klarer Regelung der Kompetenzen. Mit dem Wegfall der Schulpflege liegt die Schulführung beim Gemeinderat bzw. der Schulleiterin. Diese neue Konstellation erfordert nach Ansicht der Kommission eine enge Begleitung der Schulleiterin mit dem Aufbau eines Controllings. Die Schule verdient nicht nur unter dem Aspekt Bildung als grösste Ausgabenposition ihre Aufmerksamkeit. Das Budget entspricht dem Grundsatz der Rechnungslegung mit formal korrekter Darstellung und wurde nach bestem Wissen erarbeitet. Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sind gegeben. Die Finanzkommission beantragt die Genehmigung des Budget 2022.

**Abstimmung:**

Das Budget 2022 mit einem Steuerfuss von 127 % wird mit grosser Mehrheit angenommen.

**Traktandum 4**

**Zusicherung Gemeindebürgerrecht**

- a) Mayer Thomas mit Max und Karl, deutsche Staatsangehörige**
- b) Meyer Peter und Sabine mit Debora und Johanna, deutsche Staatsangehörige**
- c) Milluzzo Concetto und Maria Angela mit Lidia, italienische Staatsangehörige**

**Gemeindeammann Beat Nietlispach** informiert, dass bei den nachfolgenden Einbürgerungskandidaten die entsprechenden Erhebungen getroffen und deren Voraussetzungen geprüft wurden. Während der Publikationsfrist sind keine Eingaben eingegangen. Der schriftliche, staatsbürgerliche Test wie auch die mündliche Befragung über die politischen Rechte und Pflichten vor dem Gemeinderat ist über alle pflichtigen Personen erfolgreich verlaufen. Über die einbürgerungswilligen Familien ist nichts Negatives bekannt, was gegen eine Einbürgerung sprechen würde. Die Voraussetzungen zur Aufnahme in das Gemeindebürger-

recht sind erfüllt. Nach einer Zusicherung durch die Gemeindeversammlung entscheidet der Grosse Rat bzw. deren Kommission abschliessend über die Einbürgerung.

Die Einbürgerungsbeschlüsse erfolgen abschliessend; das Ergreifen eines Referendums ist nicht möglich. Aufgrund der einschränkenden Covid-19-Bestimmungen mit der nicht absehbaren Anzahl Versammlungsteilnehmer hat der Gemeinderat entschieden, auf eine persönliche Vorstellung der Kandidaten zu verzichten.

**Gemeinderätin Daniela Kramer** stellt folgende Bewerber vor:

a) **Thomas Mayer**, geb. 5. September 1974, reiste im Jahre 2006 in die Schweiz ein, zog vor rund 10 Jahren mit seiner Familie von Niederrohrdorf nach Tägerig und wohnt seit 2019 in einem Einfamilienhaus am Räbenacker 7. Als Bau- und Projektbegleiter arbeitet Thomas Mayer bei der GK-Engineering GmbH in Zürich. Sein Arbeitgeber umschreibt ihn als vertrauenswürdig, verantwortungsbewusst, sehr zuverlässig und gewissenhaft, der die Aufgaben mit einem freundlichen bzw. korrekten Verhalten selbständig, flexibel, teamfähig und eigenverantwortlich angeht. In der Freizeit bevorzugt die Familie Fitness und Radfahren, zudem wirkt Thomas Mayer in der Jugendkommission mit.

**Max Mayer**, geb. 24. April 2013, besucht die 2. Klasse, spielt Fussball im FC Tägerig und macht Judo in Bremgarten.

**Karl Mayer**, geb. 23. Juni 2015, erfreut sich als Kindergärtler ebenfalls am Judo und wirkt beim Kinderturnen mit, welches durch den Sportverein organisiert wird.

b) **Peter Meyer**, geb. 7. Februar 1969, wohnt mit seiner Familie seit 14 Jahren in der Schweiz, mit Zuzug von Fislisbach im Jahre 2015 in ein Einfamilienhaus an der Hagglingerstrasse 15. Seit vielen Jahren arbeitet er als Projektleiter bei der Firma Zühlke – empowering ideas in Schlieren, welche weltweit Dienstleistungen im Bereich Software, Hardware, Entwicklung und Elektronik anbietet. In der Freizeit ist Peter Meyer im Garten beschäftigt und geniesst den Sport im Freien.

**Sabine Meyer**, genannt Salome, geb. 26. Juli 1971, lebt seit dem Jahr 2000 in ehelicher Gemeinschaft mit Peter Meyer und arbeitet als Selbständigerwerbende im Mathiblitzen Lenzburg, welcher Schüler im Nachhilfe-Unterricht in Mathematik unterstützt. Sie macht sehr gerne Gymnastik oder verbringt freie Stunden mit Lesen.

**Debora Meyer**, geb. 10. Januar 2003, besucht die Kantonsschule Wettingen mit geplantem Abschluss im Jahre 2022 und spielt in der Freizeit Volleyball beim Sportverein Tägerig.

**Johanna Meyer**, geb. 22. Dezember 2004, besucht die Kantonsschule Wohlen, welche sie voraussichtlich Ende Schuljahr 2023/24 abschliessen wird und ist ebenfalls aktiv in der Volleyball-Mannschaft des Sportvereins.



c) **Concetto Milluzzo**, geb. 8. Juli 1971, reiste im Jahre 1989 in die Schweiz ein und wohnt seit 2016 mit seiner Familie in einer Eigentumswohnung am Kleinzellweg 6, zugezogen von Künten. Als Digitaldrucker arbeitet er seit über 18 Jahren erfolgreich bei der CCL Label AG in Lengnau.

**Maria Angela Milluzzo** ist am 6. Juli 1972 in der Schweiz geboren und lebt seit dem Jahre 2001 in ehelicher Gemeinschaft mit Milluzzo Concetto. Sie unterstützt als Klassenassistentin in zwei verschiedenen Kindergärten Lehrpersonen in ihren Tätigkeiten bzw. Aufgaben und betreut speziell ein körperbeeinträchtigtes Kind. Die Freizeit verbringt die Familie vorwiegend mit Wandern, Velofahren, Schwimmen, Kinobesuchen, Basteln oder dem gemeinsamen Kochen.

**Lidia Milluzzo**, geb. 18. Mai 2012, besucht die 3. Primarschulklasse. Zu ihren Hobbies zählt Ballett oder das Geräteturnen im Sportverein.

### **Abstimmungen:**

In getrennten Abstimmungen wird das Gemeindebürgerrecht für alle drei Familien **einstimmig** (35 Ja ohne Gegenstimme) zugesichert.

## **Traktandum 5                      Verschiedenes**

### **Gemeinderat Patrick Oldani**

An der Gemeindeversammlung vom 26. November 2019 wurde beantragt, den Stimmberechtigten eine Reglementsänderung zu unterbreiten, die eine Bestattung an einem Samstag ermöglichen sollen. Das Traktandieren des Geschäftes an der letzten Gemeinde führte nicht zu einem Ausweitungsbeschluss, sondern verlangte eine gänzliche **Überarbeitung des Bestattungs- und Friedhofreglementes**. Ein Vergleich mit dem Reglement der Gemeinde Mellingen zeigte aber, dass beim gleichstrukturierten Aufbau nur vereinzelte Textabweichungen von geringer Bedeutung bestehen. Die Anwendung des Reglementes aus dem Jahre 2004 bietet keinen Handlungsbedarf für eine gänzliche Überarbeitung. Wenn von einer Ausdehnung der Bestattungsmöglichkeit auf den Samstag abgesehen werden soll, wäre einzig die mögliche Beschränkung der Ruhezeit von heute 25 Jahren auf neu 20 Jahre zu prüfen. Eine solche Herabsetzung würde aber wiederum Übergangsfristen voraussetzen, da Angehörige einer späteren, zweiten Beisetzung auf demselben Grab von einer 25-jährigen Ruhezeit ausgehen dürfen. Der Gemeinderat verzichtet gestützt auf die erwähnten Darlegungen auf eine Revision des Bestattungs- und Friedhofreglementes, nachdem dafür kein Handlungsbedarf erkennbar ist. Es besteht aber weiterhin die Option, bei Bedarf zu gegebener Zeit einen weiteren Überweisungsantrag stellen zu können.

### Vizeammann Thomas Widmer

Mit der **Neustrukturierung der Schulorganisation** übernimmt der Gemeinderat die Gesamtverantwortung für die Schule als Folge des Wegfalles der Schulpflege ab dem Jahre 2022. Der Gemeinderat hat nach Einberufung einer Arbeitsgruppe mit Vertretung von Schulleitung, Schulpflege, Gemeinderat und Verwaltung entschieden, Aufgaben und Kompetenzen soweit möglich an die Schulleiterin zu übertragen. Erarbeitet wurden ein Kompetenzreglement und ein Funktionendiagramm unter allen Beteiligten im Schulwesen, was künftig einen regelmässigen Austausch zwischen der Schulleitung und Gemeinderat voraussetzt. Thomas Widmer spricht an dieser Stelle den scheidenden Schulpflegemitglieder Sonja Bachmann, Verena Richiger und Dominik Iseli den besten Dank aus für die geleistete Tätigkeit, deren Arbeit nicht immer einfach war, den Bedürfnissen sowohl der Schule wie auch des Gemeinderates vorab bezüglich der finanziellen Verpflichtungen gerecht zu werden. Die Mehrleistungen der Schulleitung durch die Kompetenzabtretung konnten mit einer Anhebung des Pensums um 10 % zu Lasten der Gemeinde aus gemeinderätlicher Sicht optimal gelöst werden.

### Gemeindeammann Beat Nietlispach

- **Der gesamte Gemeinderat bedankt sich für die Wiederwahl und das Vertrauen** für die kommende Amtsperiode, stellvertretend auch für die Kommissionsmitglieder. Mit den abtretenden Funktionären findet zu gegebener Zeit eine angemessene und den Umständen entsprechend mögliche Abschiedsfeier statt.
- Die Neuausarbeitung **des Gestaltungsplanes Floss- und Stockacher** mit Einbezug einer zusätzlichen Erschliessungsvariante über den Gheidweg befindet sich im Sinne der kantonalen Anforderungen in planerischer Überarbeitung bis zum Jahresende mit der Aussicht auf eine mögliche Baurealisierung innerhalb von 4 Jahren.
- Gemäss dem an der letzten Versammlung bekanntgegebenen Umfrageergebnisses über die **Zukunft der Gemeinde** befürwortete eine Mehrheit eine **Fusion mit Mellingen**. Im Gemeinderat Mellingen führten gewisse Ereignisse bedauerlicherweise zu Unstimmigkeiten, was bezüglich den weiteren Abklärungen Verzögerungen zur Folge hatte. Der 2. Wahlgang für Stadtammann und Vizeammann steht unmittelbar bevor und legt dann die Basis für eine Kontaktaufnahme mit dem Gesamtgemeinderat in der neuen Legislaturperiode.

Beat Nietlispach schliesst die Versammlung mit dem Dank an die Teilnehmer, trotz der misslichen und ungewissen Umstände. Er dankt dem Gemeindepersonal für die geleistete

Tätigkeit und wünscht allen eine besinnliche, ruhige und entspannte Adventszeit, aber auch ein gegenseitig fairer Umgang, der keine Spaltung der Gesellschaft zur Folge hat.

Schluss der Versammlung: 21.45 Uhr.

Der Gemeindeammann:

*Beat Nietlispack*

Der Gemeindegeschreiber:

*Rolf Meier*